



SILIPOX® 7118 EP-Grundier- und Mörtelharz für restfeuchte und kritische Untergründe, schnell erhärtend

PRODUKTBE SCHREIBUNG

Anwendung / Produkteigenschaften

SILIPOX® 7118 ist:

- lösemittelfrei
- auf Epoxidharzbasis

SILIPOX® 7118 eignet sich:

- als Grundierung auf zement- und reaktionsharzgebundenen Untergründen
- als Grundierung unter lösemittelfreien Beschichtungssystemen
- zur Formulierung feuchteverträglicher nichtdekorativer Spachtelmassen und Mörtel
- bei niedrigen Temperaturen bis 5°C
- für den Einsatz bei rückwärtiger Durchfeuchtung (zweimaliger Auftrag)

Spezielle Eigenschaften SILIPOX® 7118:

- mittelviskos
- starke Kapillaraktivität
- bis 6% Restfeuchte im Untergrund einsetzbar
- auf Fliesen, metallischen Untergründen, Altbeschichtungen, diversen Kunststoffen sowie auf weiteren kritischen Untergründen einsetzbar

Farbton / Liefereinheit / Haltbarkeit

Farbton:	transparent, gelblich
Liefereinheit:	12, 30 kg; weitere Gebindegrößen auf Anfrage
Haltbarkeit:	vom Tag der Produktion 12 Monate trocken, kühl, frostfrei

TECHNISCHE DATEN

Dichte bei 23°C / 50% rel. LF	ca. 1,10 g/cm ³
Haftzugfestigkeit	> Betonbruch
Festkörper	Ca. 100 %
Shore-Härte	D >75
Viskosität (25°C, V03.1)	Komponente A: 1.100 – 1.700 mPas
	Komponente B: 430 – 630 mPas
Mischungsverhältnis:	4 : 1 (nach Gewicht)
	3,75 : 1 (nach Volumen)
Materialverbrauch:	250 – 400 g/m ² auf glatten Untergründen
	300 – 500 g/m ² auf rauen Untergründen
	700 – 900 g/m ² bei zweischichtigem Aufbau gegen rückwärtige Durchfeuchtung
	1:1 mit Quarz SL als selbstverlaufende Spachtelmasse bis 2 mm.
	1 : 10 – 1: 25 als Mörtel in Abhängigkeit von Sieblinie, Anwendung und Offenporigkeit des fertigen Belages.
Verarbeitungszeiten (bei 50% rel. LF)	4 – 8 Minuten (30°C)
	8 – 15 Minuten (20°C)
	35 – 55 Minuten (10°C)
Überarbeitungszeiten (bei 50% rel. LF)	mind. 2 – 3 Std., max. 6 Std. bei 30 °C
	mind. 4 – 5 Std., max. 12 Std. bei 20 °C
	mind. 16 – 20 Std., max. 24 Std. bei 5 °C
Aushärtung (volle mechanische Belastbarkeit bei 50% rel. LF)	3 Tage (30 °C)
	7 Tage (20 °C)
	10 Tage (10 °C)

Verarbeitung:

Untergrund:

Die zu beschichtenden Untergründe müssen sauber, trocken und tragfähig sowie frei von trennend wirkenden Stoffen wie z.B. Öl, Fett und Gummiabrieb sein. Eine ordnungsgemäße Untergrundvorbehandlung durch z.B. Kugelstrahlen oder ein ähnlich geeignetes Verfahren ist für einen ausreichenden Verbund zum Untergrund erforderlich. Nach der Untergrundvorbehandlung sollte die Abreißfestigkeit bei mindestens 1,5 N/mm² liegen. Die Restfeuchtigkeit der zu beschichtenden Fläche darf nicht mehr als 6% betragen. Je nach Vorbereitungsart entstehen unterschiedlich raue Oberflächen, was den Materialverbrauch beeinflusst. Eisen- und Stahlflächen sind gemäß DIN 55928 bis zu einem Normreinheitsgrad Sa 2,5 durch Entrostung vorzubereiten.

Werkzeug:

Gummischieber, kurz- oder mittelflorige Walze, Zahnrakel, Glättkelle etc.

Anmischen:

Die Härterkomponente komplett in die Stammkomponente fließen lassen. Mit einem langsam drehenden Rührwerk (Empfehlung: Doppelrührwerk mit gegenlaufenden Rührwellen) intensiv mischen. In ein anderes Gefäß umtopfen und nochmals gründlich durchmischen.

Es muss vor dem Auftrag eine gleichmäßige, schlierenfreie Beschichtungsmasse vorliegen.

Applikation:

Als Grundierung wird das Produkt auf die vorbereitete Fläche gegossen, mit einem Gummischieber aufgetragen und mit kurz- oder mittelflorigen Walzen gleichmäßig im Kreuzgang verteilt. Bei größeren Flächen ist darauf zu achten, dass rechtzeitig angearbeitet werden muss, um Ansatzspuren zu vermeiden.

Selbstverlaufende Spachtelmassen werden mit einem Zahnrakel oder einer Glättkelle verteilt.

Beim Einsatz gegen rückwärtige Durchfeuchtung wird das Produkt in zwei Lagen aufgetragen. Die erste Lage darf hierbei nicht abgestreut werden, da andernfalls die absperrende Wirkung verloren gehen kann.

Innerhalb der Überarbeitungszeit kann die nachfolgende Schicht direkt aufgebracht werden. Wird der Überarbeitungszeitraum überschritten, muss die frisch verlegte Fläche entweder mit feuergetrocknetem Quarzsand abgestreut oder nach Aushärtung durch Schleifen etc. für einen weiteren Auftrag vorbereitet werden.

Allgemeines:

Die Material-, Luft- und Bodentemperaturen sind zu messen und müssen sich während der gesamten Verlegungs- und Aushärtungszeit zwischen 5 °C und 30 °C befinden.

Bei Temperaturen über 20°C ist darauf zu achten, dass das Produkt schnell verarbeitet wird. Es wird empfohlen, bei höheren Temperaturen auf kleine Verpackungseinheiten auszuweichen.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass sich die Untergrundtemperatur 3 °C oberhalb der Taupunkttemperatur befindet.

Die relative Luftfeuchtigkeit darf 80 % nicht übersteigen.

Die Applikation sollte bei konstanter oder fallender Temperatur erfolgen, um Blasenbildung durch Ausdehnung von Luft im Untergrund zu vermeiden. Auf gute Durchlüftung nach der Applikation und während der Erhärtung ist zu achten.

Die Fläche muss während der gesamten Erhärtungsphase vor dem direkten Kontakt mit Wasser geschützt sein.

Bei Einwirkung von UV-Strahlung muss bei Epoxidharzen allgemein mit einer gewissen Farbtonveränderung bzw. Kreidung gerechnet werden, welche die technischen Eigenschaften des Produktes nicht beeinflusst.

Die Verwendung von SILIPOX® 7118 in Verbindung mit unseren SILIPUR® Systemen muss vorab abgestimmt werden, da es u.U. zu Haftungsproblemen kommen kann.

Reinigung

Zur Reinigung der Geräte empfehlen wir unser **R 1000**.

Bereits erhärtetes Material kann nur mechanisch entfernt werden.

CE-KENNZEICHNUNG.

Produkte, die von einer harmonisierten Norm erfasst werden oder für die eine Europäische Technische Bewertung erteilt wurde, sind gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung) mit dem CE-Kennzeichen zu versehen.

Die EN 13813: 2002 „Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche - Eigenschaften und Anforderungen“ legt die Anforderungen an Estrichmörtel fest, die für Fußbodenkonstruktionen in Innenräumen eingesetzt werden. Kunststoffbeschichtungen und- Versiegelungen werden auch von dieser Norm erfasst.

Die EN 1504-2: 2004 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken – Definitionen, Anforderungen, Qualitätsüberwachung und Beurteilung der Konformität - Teil 2: Oberflächenschutzsysteme für Beton“ legt die Anforderungen an hydrophobierende Imprägnierungen, Imprägnierungen und Beschichtungen, die für den Oberflächenschutz von Beton eingesetzt werden, fest. Bei Bodenbelagssystemen, die wesentlichen mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt sind, müssen zusätzlich die Anforderungen der DIN EN 13813 erfüllt werden.

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte der entsprechenden Leistungserklärung.

SICHERHEITSHINWEISE:

Für die sichere Handhabung von Epoxidharzen und Härtern empfehlen wir prinzipiell die Beachtung folgender Merkblätter:

BG-Regel BGR 227, Tätigkeiten mit Epoxidharzen (Hrsg.: Berufsgenossenschaften der Chemischen Industrie).

Weiterhin sind die wesentlichen physikalischen, sicherheitstechnischen, toxikologischen und ökotoxikologischen Daten den spezifischen Sicherheitsdatenblättern zu entnehmen.

Entsorgung:

Vollständig erhärtetes Material kann über den Hausmüll entsorgt werden.

Restentleerte Gebinde zum Recycling geben.

Flüssiges Material als Farbabfälle, welche Lösemittel oder anderweitige gefährliche Stoffe enthalten, entsorgen.

VOC-Richtlinie 2004/42/EG:

Kategorie IIA/j Typ Ib < 500 g/l VOC

GISCODE: RE 30

Datenbasis:

Die Ermittlung sämtlicher angegebenen Daten und Verarbeitungshinweise beruht auf Labortests. In der Praxis gemessene Werte können aufgrund von Einflüssen außerhalb unseres Einflussbereiches davon abweichen.

Rechtsgrundlage:

Die gemachten Angaben sowie die Vorschläge für Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte beruhen auf unseren Kenntnissen und Erfahrungen im Normalfall, bei sachgerechter Lagerung und Anwendung. Aufgrund unterschiedlicher Materialien, Untergründe und von der Norm abweichenden Arbeitsbedingungen kann eine Gewährleistung eines Arbeitsergebnisses oder einer Haftung, aus welchem Rechtsverhältnis auch immer, weder aus diesen Hinweisen noch aus einer mündlichen Beratung begründet werden, es sei denn, dass uns insoweit Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Hierbei hat der Anwender nachzuweisen, dass er schriftlich alle Kenntnisse, die zur sachgemäßen und erfolgsversprechenden Beurteilung erforderlich sind, rechtzeitig und vollständig übermittelt hat. Der Anwender hat die Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Anwendungszweck zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese erhalten Sie auf www.wst-quarz.de. Es gilt das jeweils neueste technische Merkblatt.

WST Quarz GmbH
LISE-MEITNER-STRASSE 5
46569 HÜNXE

TELEFON: +49 (0)281 944 03 10
FAX: +49 (0)281 944 03 33
info@wst-quarz.de
www.wst-quarz.de